

Schreiben Fritz Habers vom 10. April 1933 an den vorsitzenden Akademiesekretar Heinrich von Ficker über den Besuch der Familie Planck und seinen Verzicht auf Ehrungen unter den vorherrschenden politischen Verhältnissen

GEHEIMER REGIERUNGSRAT
PROFESSOR DR. F. HABER

134 124
BERLIN-DAHLEM 10. April 1933
FARADAYWEG 8

Sekretariat

Herrn

Professor H. von Ficker

4.4.33. *Wick*
Preussische Akademie der Wissenschaften

Berlin NW 7

Unter den Linden 38

Lieber Herr Kollege!

Als ich im Vorjahre, ehe ich einen zweimonatlichen Urlaub antrat, zum letzten Male den Vorzug hatte, die Familie Planck in meinem Hause als Gäste zu sehen, habe ich im Nachtsch-Gespräch gegenüber Herrn Planck die Tatsache gestreift, dass ich, nachdem ich im Dezember 1914 Mitglied der Akademie geworden bin, in den 18 seitdem verflossenen Jahren nicht begrüsst worden bin. Es war eine Neckerei. Herr Planck wusste ebenso genau wie ich, dass die Begrüssung damals unterblieben ist, weil ich im Jahre 1915 zur Zeit der in Betracht kommenden Sitzung draussen an der Front war und ebenso in den folgenden Jahren während des Krieges verhindert war. Aber ich fürchte, dass Herr Planck den Scherz ernsthaft genommen hat, denn ich bemerkte, dass er sich eine Notiz in sein Notizbuch machte, und da ich seine genaue und sorgfältige Art kenne, so gewärtige ich mir nun, dass bei der nächsten Festsitzung der Angelegenheit gedacht und eine Bemerkung darüber eingeflochten wird,

III av 29.4.33

GEHEIMER REGIERUNGSRAT
PROFESSOR DR. F. HABER

BERLIN-DAHLEMER 10. April 1933
FARADAYWEG 8

Herrn

Professor H. von Pöcker
Preussische Akademie der Wissenschaften
Berlin NW 7

die, wie ich mir vorstelle, schwerlich etwas anderes sein kann,
wie eine Art ehrender Erwähnung. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn
Sie bewirkten, dass das unterbleibt. Die Tage, in denen wir leben,
wecken mir ein grosses Widerstreben, irgend eine Ehrung zu empfan-
gen. Ich verbleibe in meinen Funktionen, weil ich in ihnen noch
für andere Menschen nützlich, ja notwendig zu sein glaube und
weil ich mich scheue, ^{den} diesem unseren Lande nachteiligen Ein-
druck zu erwecken, der sehr leicht davon herrühren kann, dass ich
nachdem ich im Dezember 1914 Mitglied der Akademie geworden bin, in
meine Stellungen aufgabe. Aber neue Ehren zu empfangen, wie sie
den in diesem verflorenen Jahren nicht bekräftigt worden sind. Es
war eine Neckerlei. Herr Planck wusste ebenso genau wie ich, dass
Mit besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener
Haber

III NW 7
22 4 33

Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Bestand Preußische Akademie der Wissenschaften, II-III-43, Bl. 134; behändigte Ausfertigung